



Antrag

der Fraktion des SSW

Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung und Infrastrukturen für die Schlei-Region entwickeln und sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, eine integrierte Verkehrsentwicklungsplanung für die Schlei-Region mit den Kommunen und weiteren Akteuren zu entwickeln, bei der alle Verkehrsträger an Land und auf dem Wasser in Betracht gezogen werden.

Die Landesregierung wird weiterhin aufgefordert mit den Kreisen, Kommunen, den Verkehrsbetrieben und weiteren relevanten Akteuren, Infrastrukturen für die Schlei-Region zu entwickeln sowie den Betrieb der bestehenden Infrastrukturen sicher zu stellen.

Das Verkehrsministerium unterstützt die Gemeinde Arnis bei der Wiederinbetriebnahme der Wagenseilfähre, die Arnis mit Winnemark verbindet und ermittelt für die anstehenden Haushaltsberatungen, in welcher Höhe die einmaligen Instandsetzungsmaßnahmen der Fähre gefördert werden können.

Das Verkehrsministerium informiert den Wirtschaftsausschuss laufend über die Inbetriebnahme der Fähre Missunde III und den finanziellen Aufwand für die Umbaumaßnahmen an der Fähre. Wenn die Inbetriebnahme der Fähre Missunde III im Herbst 2025 nicht realisierbar ist, legt das Verkehrsministerium dem Wirtschaftsausschuss spätestens im Oktober 2025 einen Plan für einen Neubau und Anschaffung einer Alternative vor.

Das Bauprojekt Lindaunisbrücke wird vom Verkehrsministerium begleitet, um bei der Deutschen Bahn und den zuständigen Behörden im Bund, die schnellstmögliche Fertigstellung der Brücke zu erreichen.

Die Passierbarkeit der Querungen der Schlei sind sicher zu stellen. Für alle bestehenden Querungen, Brücken und Fährverbindungen, über die Schlei werden Notfallpläne erarbeitet für den Fall, dass Querungen auf Grund von Bauarbeiten oder anderen Störungen ausfallen.

Es wird durch das Verkehrsministerium eine transparente Kommunikation und ein Informationsaustausch in der Region initiiert, die alle relevanten Akteure, wie Bildungseinrichtungen, Tourismus- und Wirtschaftsverbände, Behörden und Verkehrsunternehmen einbinden.

Die Ergebnisse des Projektes SMILE24 werden in die integrative Verkehrsentwicklungsplanung eingearbeitet.

Begründung:

Die Schlei-Region hat seit Jahren eine angespannte Verkehrssituation. Alle Verkehrsträger und Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer sind betroffen. Die Querungen der Schlei, Fähren wie Brücken, sind störanfällig und es besteht ein hoher Sanierungsbedarf sowie ein Investitionsstau, der in Teilprojekten behoben wird.

Zentrale Bauprojekte, wie der Neubau der Lindaunis-Brücke, beeinträchtigen die Verkehrssituation erheblich. Seit März 2023 ist der Fährbetrieb in Arnis eingestellt worden, dadurch fehlt eine Querungsverbindung in der Region. Die Gemeinde Arnis hat Kosten von rund 325.000 Euro für die Instandsetzung und die Wiederinbetriebnahme der Wagenseilfähre ermittelt. Die Finanzierung ist bisher ungeklärt.

Die Fähre Missunde III kann unter den jetzigen baulichen Bedingungen die Passage nicht queren. Die Fähre und die Anleger müssen baulich angepasst werden, voraussichtlich soll die Fähre im Herbst 2025 in Betrieb gehen. Um weitere Mehrkosten und Störungen der Querung für die Region zu vermeiden, muss ein Alternativplan entwickelt werden, um ggf. einen Neubau und die Anschaffung einer Alternative vorzusehen, da die Missunde II auf Grund veralteter Technik störanfällig ist.

Die Schlei-Region streckt sich über zwei Landkreise und hat eine geographische einmalige Lage, die Mobilität in der Region vor besondere Herausforderungen stellt, daher ist es nicht dienlich, Querungen einzeln zu betrachten, denn jede Störung lässt an anderer Stelle Rückstaus oder lange Umleitungen entstehen. Eine integrative Verkehrsentwicklungsplanung und die gezielte Schaffung und Instandhaltung von Infrastrukturen gewährleistet, dass alle Mobilitätsformen und die Interessen der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer berücksichtigt werden und die Bedarfe der Verkehre in der Praxis geplant werden.

Das SMILE24-Projekt für neue Mobilitätsangebote und verbesserte ÖPNV-Verbindungen ist auf eine gute Verkehrsinfrastruktur angewiesen, daher ist es sinnvoll die Evaluation und eine zukünftige integrierte Verkehrsplanung für die Schlei-Region eng zu verzahnen. In allen Planungen sind die Akteure vor Ort breit einzubinden, wozu auch die maritimen Betriebe gehören.

Zudem ist es sinnvoll, die Ostseefjord-Schlei GmbH mit einzubinden, um dem Ziel, die Schlei-Region als Radreiseregion zu etablieren, Nachdruck zu verleihen.

Sybilla Nitsch
und die Fraktion des SSW